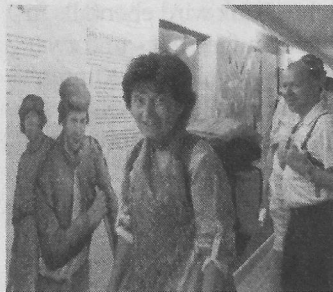


Eiderstedt in Wort und Bild

ST. PETER-ORDING Premiere im Museum der Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording: Zum ersten Mal wurde der Eiderstedt-Tag veranstaltet. Amtsvorsteher Christian Marwig eröffnete ihn. Viele Besucher nutzten den Tag bei freiem Eintritt, um in die Historie der Halbinsel einzutauchen oder interessante Vorträge zu Themen wie Küstenschutz (Frank Barten vom Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz), Chronikarbeit (Rolf Rölke, Chronik-Verein Poppenbüll), Nationalpark und Tourismus (Armin Jeß, Nationalparkverwaltung) und die Eiderstedter Kirchen (Pastor Michael Goltz) zu hören. Im Garten informierten Claudia und Stephan Gosch, Leiter der Pfadfindergruppe St. Pankratius aus Oldenswort, mit einigen Kindern und Jugendlichen über ihre Arbeit. Sie hatten extra eine Jurte aufgebaut. Ihre Aufwartung machte auch die Lammkönigin der Saison 2016/17, Nele Kahl, ebenso

wie St. Peter-Ordings Bürger- vorsteher Boy Jöns. Museums- leiterin Sabine Graetke führte ihn durch alle Abteilungen. „Das ist hier ein richtiges Klein- od“, so Jöns. „Ich bin begeis- tert. Hier wird Historie erleb- bar gemacht.“ „Man merkt,



Viele Besucher informierten sich über die Historie. RAH

dass hier motivierte Ehrenamt- ler am Werk sind“, so Heike Sil- bereis aus der Nähe von Stutt- gart. „Ich bin sehr an Geschich- te interessiert.“ Die Präsentati- on von Renate Poggensee zur plattdeutschen Sprache habe es ihr besonders angetan.

„Der Tag war eine gelungene Premiere“, waren sich die Mu-

seumsleiterin und Claus Heit- mann vom Museumsverein Kulturtreff einig. Heitmann hatte die Idee dazu gehabt. „Wir wollten Anregungen für Eider- stedt-Typisches geben und an Dinge erinnern, die in Verges- senheit geraten sind und natür- lich Lust auf das Kennenlernen der Landschaft machen.“ Er freue sich, dass viele Gäste ge- zielt Fragen zur Geschichte ge- stellt hätten. Momsen-Preis- träger Dieter Staacken aus Gard- ing ging in seinem Vortrag auf die Bedeutung der Landschaft ein. Eiderstedt sei mit einem „Vornamen“ – nämlich Land- schaft – versehen. Landschaft neu denken, ihre historische Bedeutung wiederfinden und sie als urigen Markenkern neu aufwerten, das sei ihm wichtig. „Wir machen genau das und zeigen unsere Landschaft Eider- stedt, genauso wie der Heim- atbund sich für sie einsetzt“, sagte Heitmann dazu. Er könne sich vorstellen, den Eiderstedt- Tag zur festen Einrichtung zu machen. rah